KernD
Für Kompetenz und Dialog

SMR für Strom und Wärme: Was Deutschland jetzt entscheiden muss

Executive Summary | KernD-SMR-Fahrplan für Deutschland

Die Kernaussage: Kleine modulare Reaktoren (SMR) könnten die deutsche Industrie langfristig mit verlässlich verfügbarem Strom und Prozesswärme versorgen und erneuerbare Energien ergänzen. Der KernD-Fahrplan beschreibt, wie Deutschland diese Option wieder prüfen und ermöglichen könnte. Bei einem zügigen politischen Start wären erste Anlagen nach rund zehn Jahren denkbar.

Warum das für Deutschland wichtig ist

Viele Industrieunternehmen benötigen nicht nur Strom, sondern auch Wärme und Dampf rund um die Uhr. International werden dafür neue Reaktorkonzepte entwickelt und konkrete Projekte vorbereitet. Deutschland hat weiterhin Kompetenzen in Forschung, Anlagenbau, Sicherheitstechnik und Zulieferindustrie.

Eine zentrale Hürde ist jedoch das Atomgesetz: Neue Anlagen zur gewerblichen Stromerzeugung aus Kernspaltung sind derzeit nicht genehmigungsfähig.

Was KernD vorschlägt

1. **Politisch und rechtlich ermöglichen.** Die Bundesregierung soll die SMR-Option prüfen, Zuständigkeiten festlegen und eine Anpassung des Atomgesetzes auf den Weg bringen.
2. **Sichere Genehmigung vorbereiten.** Behörden und Gutachter stärken, internationale Erfahrungen und technische Bewertungen nutzen, bei unverändert hohen Sicherheitsanforderungen.
3. **Industriellen Bedarf und Standorte klären.** Geeignete Industrie- und Kraftwerksstandorte identifizieren; Unternehmen als mögliche Strom- und Wärmeabnehmer früh einbeziehen.
4. **Investitionen tragfähig organisieren.** Betreiber- und Finanzierungsmodelle entwickeln, etwa mit Industriepartnern, privaten Investoren und gegebenenfalls staatlicher Risikoabsicherung.
5. **Entsorgung und Akzeptanz von Beginn an mitdenken.** Verantwortlichkeiten, Abfallmanagement, Fachkräfte, lokale Beteiligung und langfristige Finanzierung frühzeitig klären.

Ein möglicher Weg: von der Entscheidung zum ersten Projekt

2026 / Anfang 2027:	Politischen Prüfauftrag erteilen, Zuständigkeiten bündeln und Reformen anstoßen.
Ab 2027 bis 2029:	Rechts- und Finanzierungsrahmen konkretisieren, Technologien und mögliche Standorte vergleichen.
Um 2032:	Standortbezogene Genehmigungsanträge und Investitionsentscheidungen vorbereiten.
Um 2037:	Bei günstigen Voraussetzungen mögliche Inbetriebnahme erster Pilotanlagen.

Was der Fahrplan ausdrücklich nicht verspricht

SMR sind weder eine kurzfristige Lösung für heutige Energiepreise noch automatisch günstiger als andere Technologien. Der Zehn-Jahres-Pfad ist eine planerische Arbeitshypothese. Kosten, Sicherheit, Entsorgung, Standorte, Genehmigungen und gesellschaftliche Akzeptanz müssen für jedes konkrete Projekt belastbar nachgewiesen werden.

KernD bietet an, einen ergebnisoffenen Prüf- und Umsetzungsprozess mit Bundesregierung, Industrie, Wissenschaft und weiteren Beteiligten fachlich zu begleiten.

KernD ist das führende Kompetenznetzwerk und die Interessenvertretung der deutschen Kerntechnik. Der Verband vereint Industrie, Forschung und Wissenschaft entlang der gesamten kerntechnischen Wertschöpfungskette. Er bündelt Expertise, vernetzt Akteure und bringt die Interessen seiner Mitglieder in den politischen und gesellschaftlichen Dialog ein. KernD setzt sich für den Erhalt und Ausbau kerntechnischer Kompetenzen, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen und die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland ein. Zugleich gestaltet der Verband die Industrie der Zukunft mit – durch neue Technologien, europäische Lieferketten und internationale Zusammenarbeit

Kontakt

Bea Heinze
Tel.: +49 157 867 66 914

E-Mail: presse@kernd.de

Kerntechnik Deutschland e.V. (KernD)
Friedrichstraße 171
10117 Berlin
www.KernD.de

Vorsitzender des Vorstandes: Thomas Seipolt
Geschäftsführung: Nicole Koch
Sitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 21055